Verbesserungen in der Betreuung von sehr früh geborenen Kindern

Internationale Zusammenarbeit und individuell abgestimmte Behandlungskonzepte an AKH Wien und MedUni Wien verbessern die Entwicklungschance

(Wien, 16-11-2026) Am Universitätsklinikum AKH Wien und an der Medizinischen Universität Wien wird die Versorgung extrem frühgeborener Kinder kontinuierlich weiterentwickelt. Wichtige Impulse lieferte die seit vorigem Jahr bestehende Kooperation mit der University of Iowa in den USA. Die hochspezialisierten und auf jedes Frühgeborene abgestimmten Behandlungskonzepte orientieren sich nun noch stärker an der Physiologie und den spezifischen Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes. Mit der Aufnahme in die internationale Tiny Baby Collaborative Ende Oktober 2026 sind AKH Wien und MedUni Wien Teil eines weltweiten Netzwerks geworden, das sich der weiteren Verbesserung der Betreuung von Kindern an der Grenze der Lebensfähigkeit widmet.

Moderne Betreuungskonzepte gehen zunehmend weg von einheitlichen Behandlungsschemata bei sehr früh geborenen Kindern hin zu einer individuell auf das jeweilige Kind abgestimmten, physiologisch gesteuerten Therapie. Neue Technologien und innovative Methoden zur umfassenden Überwachung helfen, die Funktion der unreifen Organe genauer zu beurteilen und die Therapie laufend anzupassen. Dazu zählen spezialisierte Herz-Ultraschalluntersuchungen, ein präzises Kreislauf- und Flüssigkeitsmanagement sowie individuell abgestimmte, möglichst schonende Formen der Atemunterstützung. Durch die gezielte Abstimmung dieser Maßnahmen sollen die noch unreifen Organe möglichst wenig belastet und schwere gesundheitliche Komplikationen reduziert werden.

Eine Kooperation zwischen AKH Wien und MedUni Wien und dem neonatologischen Zentrum der University of Iowa, USA, das international für besonders gute Behandlungsergebnisse bei extrem frühgeborenen Kindern bekannt ist, ermöglichte, dass die Expertise in der Versorgung sehr früh geborener Kinder am Universitätsklinikum AKH Wien erweitert wurde. In mehrwöchigen Aufenthalten am neonatologischen Zentrum in Iowa haben Mitarbeiter:innen von AKH Wien und MedUni Wien neue Behandlungsansätze insbesondere in den Bereichen Beatmung und Herz-Kreislauf-Management kennengelernt, die in die klinische Praxis am Universitätsklinikum AKH Wien integriert wurden. Teil des weiterentwickelten Behandlungskonzeptes sind ergänzend zu der hochspezialisierten intensivmedizinischen Versorgung auch die aktive Einbindung der Eltern und eine gezielte, dem Entwicklungsstand angepasste sensorische Anregung des Kindes.

An AKH Wien und MedUni Wien werden inzwischen auch Kinder nach 22 vollendeten

Schwangerschaftswochen und Kinder mit weniger als 400 Gramm Geburtsgewicht erfolgreich betreut. Die Grundlage für die Entscheidung über eine Behandlung ist stets eine ausführliche Beratung und enge Abstimmung mit den Eltern. Der Nutzen und die Belastungen der Behandlung werden fortlaufend abgewogen. „Unser Ziel ist nicht das Überleben um jeden Preis, sondern ein Überleben mit möglichst guter Entwicklung und Lebensqualität, möglichst ohne Schädigungen und langfristigen Beeinträchtigungen“, betont Angelika Berger, Leiterin der Klinischen Abteilung für Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie sowie des Comprehensive Center for Pediatrics von AKH Wien und MedUni Wien.

Aufnahme in das internationale „Tiny Baby Collaborative“

Die Tiny Baby Collaborative ist ein internationaler Zusammenschluss führender neonatologischer Zentren, der sich der Verbesserung der medizinischen Versorgung von extrem frühgeborenen Kindern widmet. Im Fokus stehen Kinder, die in oder vor der 23. Schwangerschaftswoche geboren werden und damit zu den allerkleinsten und verletzlichsten Patient:innen zählen. Ziel des Netzwerkes ist es, durch internationale Zusammenarbeit, wissenschaftlichen Austausch und gemeinsame Forschungsprojekte die Behandlungsmöglichkeiten und langfristigen Entwicklungschancen dieser Kinder kontinuierlich zu verbessern. Die beteiligten Kliniken teilen ihre Erfahrungen, vergleichen Behandlungsansätze und Versorgungsergebnisse und tragen gemeinsam dazu bei, die wissenschaftlichen Grundlagen für die bestmögliche Betreuung der Frühgeborenen weiterzuentwickeln. Ende Oktober 2026 wurden AKH Wien und MedUni Wien in das internationale Netzwerk aufgenommen.

„Die Aufnahme in die Tiny Baby Collaborative eröffnet neue Möglichkeiten, die eigene Erfahrung in die internationale Forschung einzubringen, von den Erkenntnissen anderer spezialisierter Zentren zu profitieren und die Versorgung extrem frühgeborener Kinder kontinuierlich weiterzuentwickeln. Und sie ist eine besondere Anerkennung der medizinischen und wissenschaftlichen Expertise“, so Angelika Berger.

Für die kleinsten Patient:innen bedeutet diese internationale Zusammenarbeit vor allem eines: Medizinisches Wissen und internationale Erfahrung werden gebündelt, um ihre Überlebens-, Entwicklungs- und Zukunftschancen bestmöglich zu verbessern.

Frühgeborenenfest am 20. November

Anlässlich des Welt-Frühgeborenen-Tages am 15. November laden AKH Wien und MedUni Wien in diesem Jahr am 20. November zum Frühgeborenenfest in den Hörsaal des AKH Wien

ein. Ehemalige Frühgeborene, ihre Familien und die betreuenden Teams kommen zum Wiedersehen, zum Austausch und zum gemeinsamen Feiern zusammen.

Rückfragen bitte an:

Mag. Johannes Angerer
Medizinische Universität Wien
Leiter Unternehmenskommunikation
Tel.: +43 (0)664 80016 11501
E-Mail: presse@meduniwien.ac.at
Spitalgasse 23, 1090 Wien
www.meduniwien.ac.at

Karin Fehringer, MBA MSc
Universitätsklinikum AKH Wien
Leiterin Informationszentrum und PR
Wiener Gesundheitsverbund
Tel.: +43 1 404 00-12160
E-Mail: presse@akhwien.at
Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
www.akhwien.at/presse

Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit rund 9.000 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit mehr als 6.500 Mitarbeiter:innen, 30 Universitätskliniken und zwei klinischen Instituten, zwölf medizintheoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich. Die MedUni Wien besitzt mit dem Josephinum auch ein medizinhistorisches Museum.

Universitätsklinikum AKH Wien – Kurzprofil

Im Universitätsklinikum AKH Wien des Wiener Gesundheitsverbundes werden jährlich rund 60.000 Patient:innen stationär betreut. Die Ambulanzen und Spezialambulanzen des AKH Wien werden zusätzlich etwa 1,2 Mio. Mal frequentiert. Gemeinsam mit den Ärzt:innen der MedUni Wien stehen für die Betreuung unserer Patient:innen rund 3.000 Krankenpflegepersonen, über 1.000 Angehörige der medizinischen, therapeutischen und diagnostischen Gesundheitsberufe und viele weitere Mitarbeiter:innen der verschiedensten Berufsgruppen zur Verfügung.